

Vorwort

Claudia Dalbert

Fragen Sie einmal Kinder, die gerade aus der Schule gekommen sind, wie ihr Tag in der Schule war, was sie dort erlebt haben. Sie werden ganz schnell beim Thema Gerechtigkeit landen. Die Auseinandersetzung mit dem schulischen Erleben erfolgt sehr häufig entlang des subjektiven Gerechtigkeitserlebens: Der Lehrer nimmt Peter immer wieder dran, obwohl der doch weiß, dass Peter das nicht kann. Die Lehrerin hat Julia bestraft, obwohl doch eigentlich Jenny den Unterricht gestört hat. Wieso habe ich nur eine Zwei, wenn Marion eine Eins hat? Was geht das den Lehrer an, ob ich meine Haare lila färbe oder nicht?

Das vorliegende Buch geht auf empirische Spurensuche nach der Bedeutung des schulischen Gerechtigkeitserlebens für den Schulerfolg und die soziale Entwicklung der SchülerInnen. Im ersten Kapitel werden zunächst die theoretischen gerechtkeitspsychologischen Grundlagen vorgestellt, auf denen die nachfolgenden Kapitel aufbauen. Hier geht es um die Frage, was als gerecht erlebt wird, und um die Frage, warum Menschen Gerechtigkeit so wichtig ist. Wer sich zum ersten Mal mit Gerechtigkeitspsychologie beschäftigt, dem sei als erste Lektüre dieses Kapitel empfohlen. Im Zentrum dieses Buch steht die durch die SchülerInnen individuell und subjektiv erlebte LehrerInnengerechtigkeit ihnen persönlich gegenüber, das heißt, als wie gerecht sich SchülerInnen persönlich von ihren Lehrkräften behandelt fühlen. Ein genauer einordnender Blick auf dieses Konstrukt wird im zweiten Kapitel geworfen und damit eine Systematik der bisherigen Forschung zur LehrerInnengerechtigkeit entwickelt. In den darauf folgenden fünf Kapiteln werden einzelne Ergebnisse der schulischen Entwicklung und des schulischen Verhaltens betrachtet. Hierzu gehören der Schulerfolg in Form von Schulnoten und Leistungsmotivation ebenso wie das Sozialverhalten, hier insbesondere das Bullying, sowie das emotionale Erleben in Form des sich Ausgeschlossen Fühlens oder allgemeiner betrachtet als subjektives Wohlbefinden inklusive des schulischen Belastungserlebens. Für die Jugendentwicklung bedeutsam ist darüber hinaus auch die Frage der Entwicklung und Prävention von Antisemitismus. Auch hierzu kann die Gerechtigkeitspsychologie einen Beitrag leisten, dem ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Das Buch schließt ab mit einer Zusammenfassung der vorgestellten Befunde und Überlegungen, was dies im Einzelnen für das Verhalten von LehrerInnen bedeuten könnte. Jedes Kapitel ist so geschrieben, dass es für sich alleine stehen kann und auch ohne Kenntnis der anderen Kapitel verständlich ist. Sie sind als LeserIn also herzlich dazu eingeladen, sich einzelne Kapitel als Lesestoff auszuwählen.

Das Buch befindet sich an der Schnittstelle zwischen Sozialpsychologie und Pädagogischer Psychologie. Es ist ein Buch mit einem starken empirischen Bezug, ohne allzu sehr

in die empirischen Details zu gehen, die in der Regel an anderen Stellen dargestellt sind. Es war uns ein wichtiges Anliegen, alle Kapitel so zu schreiben, dass sie für alle interessierten LeserInnen – FachkollegInnen aus anderen psychologischen Disziplinen sowie aus anderen Wissenschaftsbereichen wie etwa der Erziehungswissenschaft oder der Soziologie ebenso wie LehrerInnen – verständlich sind, was bei empirischen Originalpublikationen außerhalb des engeren FachexpertInnenkreises häufig nicht der Fall ist. Wir hoffen, dass uns dies gut gelungen ist.

Das Buch ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe an meinem Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie an der Martin-Luther-Universität. Dies war eine über Jahre gehende enge, konstruktive Kooperation, die zu zahlreichen Innovationen und Verbesserungen in der schulischen Gerechtigkeitsforschung geführt hat. Uns hat es Freude gemacht, die Arbeiten für dieses Buch zusammenzustellen und aufzuarbeiten sowie den Ort zu haben, Anwendungsimplicationen stärker auszuleuchten. Wir würden uns freuen, wenn nun unsere LeserInnen Freude und Erkenntnisgewinn mit unserem Buch verbinden würden. Ganz besonders würden wir uns freuen, wenn LehrerInnen und angehende LehrerInnen durch unser Buch inspiriert würden, sich um die Gerechtigkeit ihres eigenen Handelns Gedanken zu machen, um so zum Schulerfolg und der sozio-emotionalen Entwicklung ihrer SchülerInnen beizutragen.

Auch freuen wir uns über Anregungen und kritische Kommentare unserer LeserInnen. Sie finden uns im Internet.

Gerechtigkeit in der Schule

Dalbert, C. (Hrsg.)

2013, X, 142 S. 6 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-16891-3